

## I. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte\* zum Epochenjahr »68«: seine Wurzeln, seine Entfaltung und Zukunftsbedeutung

*Was bisher zumeist übersehen wurde:*

**Der Kern des Impulses waren die Ideen und Initiativen für den dritten Weg  
jenseits von Kapitalismus und Kommunismus**

- in ihrem historischen Ausgangspunkt durch *Rudolf Steiner* und die Bewegung für »Dreigliederung des sozialen Organismus« [1917-1923],
- in der deutschen Nachkriegszeit [1945-1949],
- im ungarischen Aufstand [1956],
- aus der Arbeit der anthroposophischen Bewegung ab 1958 und insbesondere ab 1966 bis in die Gegenwart,
- in ihrer Begründung durch den Prager Frühling [1968],
- in ihrem Wiederauftreten in der ökologischen Bewegung bei den GRÜNEN [ab 1978]
- und schließlich ab der Zeit der »Wende« in der DDR [1989 ff.]

**Quellen, Projekte, Erfahrungen und Perspektiven einer Jahrundertaufgabe**

## II. Der zentrale zeitgeschichtliche Aspekt des Themas wird die Frage sein, ob **Freiheit, Demokratie und Sozialismus\*\*** im 21. Jahrhundert die gesellschaftliche Alternative für die Menschheit sein sollen oder sogar werden müssen.

Eine Einladung an die Generationen, die soziale Zukunft gemeinsam zu erfinden  
[mit einer **Dokumentation über 100 Jahre »Evolution und Revolution«**]:

- *Das Vorspiel*: 1917-1923 • *Der Rückschlag*: 1933-1945, • *Das Intermezzo*: 1946/49,
- *Ein neuer Anlauf*: I. 1956/58, II. 1966/69, III. 1971/79, IV. 1984/94, V. 1996/2005,  
VI. 2008/09 und VII. *ein Ausblick aufs Finale*: 2017/19

*Weitere Informationen für Mitwirkung und Anmeldung:*

Internationales Kulturzentrum Achberg  
Panoramastr. 30, D-88147 Achberg  
Tel. +49 (0)8380-335 / Fax -675  
Wilfried.Heidt@kulturzentrum-achberg.de

Wiener Inst. f. Euro. Gesellschafts-Entwicklung  
Brantinggasse 61, A-1100 Wien  
Tel. +43 (0) 650 / 941 32 64  
Gerhard.Schuster@wiege.at

*Kongressvorbereitung auf: **new trinity & unity** - [www.wilfried-heidt.de](http://www.wilfried-heidt.de)*

Saint Germain-Zweig in der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland

---

\* Zu den »Geisteswissenschaftlichen Gesichtspunkten«, die für die Arbeit des Kongresses begleitend sein werden, weitere Informationen bitte anfordern.

\*\* **Der Trias-Begriff »Freiheit, Demokratie, Sozialismus«** geht historisch auf *Rudolf Steiner* zurück. Er hat ihn erstmals im Zusammenhang mit der von ihm initiierten politischen Kampagne für eine »Dreigliederung des sozialen Organismus« im Frühjahr 1919 von Stuttgart aus ins Spiel gebracht. Er sagte:

»Über dasjenige, was in den Forderungen der Gegenwart lebt, kann eigentlich gar nicht diskutiert werden. Das sind *historische Forderungen*. Eine historische Forderung ist der **Sozialismus**, er muß nur im richtigen Sinne verstanden werden. Eine historische Forderung ist die **Demokratie**, eine historische Forderung ist aber auch der Liberalismus, die **Freiheit**, der Individualismus. [...] Und die Menschheit wird nicht weiter mitreden können, ohne daß sie ihren sozialen Organismus im Sinne der Dreigliederung: des *Sozialismus für das Wirtschaftsleben*, der *Demokratie für das Rechts- oder Staatsleben*, der *Freiheit oder des Individualismus für das Geistesleben* einrichtet. Das wird angesehen werden müssen als das einzige Heil, als die wirkliche Rettung der Menschheit.«

So am 9. August 1919 in einem Vortrag in Dornach/Schweiz, in: Die Erziehungsfrage als soziale Frage, GA 296, S. 16f.